Schulinterner Lehrplan für die gymnasiale Oberstufe
Gymnasium Paulinum Münster

(zum Kernlehrplan für die Sekundarstufe II)

Geschichte

(Entwurfsstand Februar 2025)

Inhalt

Seite

1 Geschichte am Gymnasium Paulinum: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit 3

2 Entscheidungen zum Unterricht 5

2.1 Unterrichtsvorhaben 5

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben Sek II 7

2.1.2. Innere Differenzierung und Individualisierung / Förder- und Forderkonzept 25

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit 26

2.3 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung im Fach Geschichte 27

2.4 Lehr- und Lernmittel 31

3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen 32

4 Qualitätssicherung und Evaluation 33

1. Geschichte am Gymnasium Paulinum: Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

Profil und Lage der Schule

Das Gymnasium Paulinum liegt im Zentrum der Stadt Münster mit seinen knapp 320000 Einwohnern. An der ältesten Schule Deutschlands und einem der ältesten Gymnasien Europas wird seit dem Jahre 797 gelehrt und gelernt. Das Fach Geschichte sieht sich vor dem Hintergrund der mehr als 1200-jährigen Schulgeschichte einem besonderen Anspruch verpflichtet.

Das „Paulinum [arbeitet] stets auch in überregionalen Zusammenhängen. Im Bewusstsein dieser Tradition richtet Münsters *Internationale Schule* ihr Lernangebot auch auf die Belange weltweit mobiler Menschen aus, die aus den unterschiedlichsten Gründen in diese Stadt kommen oder von dort aus ihren Weg suchen. Das Paulinum will seinen Schülerinnen und Schülern solche Kompetenzen und Haltungen vermitteln, die über ein bloßes Nützlichkeitsdenken hinaus zu einer tragfähigen Lebensbasis beitragen. Die Idee ganzheitlicher Bildung verbindet dabei Wertvorstellungen der europäischen Tradition mit intellektueller Anstrengungsbereitschaft und Aufgeschlossenheit für die Belange einer sich wandelnden Welt. Regional verankert stärkt die Schule die Verantwortlichkeit und Handlungsfähigkeit von Schülerinnen und Schülern, die unter den Bedingungen globaler Vernetzung leben und arbeiten werden."[1]

Geschichte als Gesellschaftswissenschaft

Der Geschichtsunterricht am Paulinum zielt als integraler Bestandteil der gesellschaftswissenschaftlichen Bildung auf die Ausbildung eines reflektierten Geschichtsbewusstseins unserer Schülerinnen und Schüler. Im Zentrum des Faches Geschichte steht die (Re-)Konstruktion und kritische Deutung der Vergangenheit vor dem Hintergrund gesellschaftlicher Fragen der Gegenwart. Der Geschichtsunterricht vermittelt die Kompetenz, historische Erkenntnisse zu erschließen und in das eigene Urteilen und Handeln einzubeziehen. Er leistet damit einen zentralen Beitrag, unseren Schülerinnen und Schülern eine mündige Teilhabe an unserer Gesellschaft zu ermöglichen.

Unterrichtsangebot

Geschichte wird am Gymnasium Paulinum in der Sekundarstufe I in den Klassen 6, 7, 9 und 10 unterrichtet. In der Oberstufe werden sowohl Grundkurse als auch Leistungskurse angeboten. Von Beginn an werden unseren Schülerinnen und Schülern eine grundlegende historische Bildung und zentrale fachmethodische Kompetenzen vermittelt, welche dann in der Sekundarstufe II systematisch ausgebaut und vertieft werden. Die inhaltlich-thematische Beschäftigung reicht von der Antike über das Mittelalter und die Neuzeit bis hin zur Gegenwart. Dabei lernen unsere Schülerinnen und Schüler insbesondere auch, welche Bedeutung Geschichte für ihr eigenes Leben hat. So wird im Unterricht immer wieder an die Lebenswelt der Lernenden angeknüpft, indem Strukturen und Entwicklungen auch auf lokalgeschichtlicher Ebene am Beispiel der Stadt Münster untersucht werden.

Am Paulinum als Europaschule und Internationale Schule leistet der Geschichtsunterricht auch einen aktiven Beitrag zur Entwicklung der interkulturellen Kompetenz unserer Schülerinnen und Schüler. Durch die vertiefte Auseinandersetzung mit Fragen eigener und fremder historisch-kultureller Identität(en) trägt unser Geschichtsunterricht

[1] Schulprogramm des Paulinum (Beschluss der Schulkonferenz vom 25.6.2013).

zur Ausbildung (fremd-)kulturellen Verständnisses und zur interkulturellen Verständigung bei. Durch das Angebot von bilingualen Modulen in den Klassen 8, 9 und 10 lernen die Schülerinnen und Schüler zudem, sich mit geschichtlichen und gesellschaftlichen Fragen auch in englischer Sprache zu befassen. In der Oberstufe werden im Bildungsgang International Baccalaureate englischsprachige Geschichtskurse angeboten, die die außereuropäische Dimension der Geschichte verstärkt berücksichtigen.
Die bilingualen Angebote im Fach Geschichte bieten neben den sprachlichen Synergieeffekten mit dem Fach Englisch fachlich die wertvolle Chance, einen historischen Perspektivenwechsel zu erreichen, und sie bereiten die Schülerinnen und Schüler darauf vor, sich in einer zunehmend internationalen Lebenswelt mit historisch-gesellschaftlichen Fragen auseinanderzusetzen.

Aufgaben des Fachs bzw. der Fachgruppe in der Schule vor dem Hintergrund der Schülerschaft
Im Schulprogramm ist als wesentliches Ziel der Schule beschrieben, die Lernenden als Individuen mit jeweils besonderen Fähigkeiten, Stärken und Interessen in den Blick zu nehmen. Es ist ein wichtiges Anliegen, durch gezielte Unterstützung des Lernens die Potenziale jeder Schülerin und jedes Schülers in allen Bereichen optimal zu entwickeln. Um dieses Ziel zu erreichen, ist eine gemeinsame Vorgehensweise aller Fächer erforderlich. In einem längerfristigen Entwicklungsprozess arbeitet die Schule daran, die Bedingungen für erfolgreiches und individuelles Lernen zu verbessern.

Schülerinnen und Schüler mit Migrationshintergrund werden nicht nur gezielt im Rahmen des Unterrichts *Deutsch als Zweitsprache (DaZ)* im Erlernen der deutschen Sprache gefördert, um ihr schriftliches und mündliches Ausdrucksvermögen zu entwickeln und zu erweitern, sondern auch im Geschichtsunterricht selbst. Dabei verpflichtet sich der Geschichtsunterricht dem sprachsensiblen Lernen, damit Schülerinnen und Schüler, damit sowohl muttersprachige Schülerinnen und Schüler sowie jene, die das Deutsche als Zweitsprache erlernen, bildungssprachliche Kompetenzen aufbauen können.[2]

Unterrichtsmerkmale
Der Geschichtsunterricht am Paulinum nimmt (fach-)didaktische Weiterentwicklungen gezielt auf und integriert sie in bewährte Unterrichtskonzepte. In diesem Sinne gestaltet sich unser Geschichtsunterricht problemorientiert, denn er ist auf spezifische historische Fragestellungen und damit auf ein den gesamten Lehr-Lernprozess strukturierendes Erkenntnisinteresse ausgerichtet; er ist schülerorientiert, da die Fragen der Lernenden an die Geschichte Ausgangspunkt der Auseinandersetzung mit Geschichte sein sollen; er ist produktorientiert, da am Ende des Unterrichtsprozesses ein konkret fassbares Ergebnis steht; und er ist zudem handlungsorientiert, da unsere Schülerinnen und Schüler in ganzheitlichen Unterrichtszusammenhängen historische Kompetenzen und Erkenntnisse gewinnen. Durch das Zusammenwirken des Faches Geschichte mit den weiteren (gesellschaftswissenschaftlichen) Fächern in Form von curricular verankertem fachübergreifendem bzw. fächerverbindendem Unterricht wird ein vertieftes und differenziertes Verständnis komplexer historisch-politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge ermöglicht.
Darüber hinaus leistet das Fach Geschichte auch einen Beitrag im Bezug auf die fachübergreifende Zielsetzung „Bildung für nachhaltige Entwicklung“ (z. B. im Bereich des

[2] vgl. Rahmenkonzept der Bezirksregierung zur schulischen Integration von neu zugewanderten Schülerinnen und Schülern (Kap. 5 Anschlussförderung).

Beurteilens sozioökonomische Entwicklungen vor und nach der Wiedervereinigung unter den Kategorien der nachhaltigen Entwicklung und der sozialen Verantwortung).

Einbindung außerschulischer Lernorte und Öffnung des Unterrichts
Im Sinne lebensweltorientierter Unterrichtsarbeit hat die Auseinandersetzung mit Geschichte auch außerhalb schulischer Unterrichtskontexte eine besondere Bedeutung. Gerade Münster bietet vielfältige Chancen, Geschichte im wahrsten Sinne des Wortes (be-)greifbar zu machen. Daher ist die Einbindung lokaler außerschulischer Lernorte in allen Jahrgangsstufen ein fester Bestandteil der historischen Bildung an unserer Schule. In enger Anbindung an die Inhalte des Fachcurriculums wird in der Klasse 6 eine Exkursion in das Archäologische Museum der Universität Münster durchgeführt, in der die Kinder in die museale Arbeit der Bewahrung und Erforschung antiker Relikte eingeführt werden und sich intensiv mit dem (Alltags-)Leben der Menschen im Rom und im Griechenland der Antike befassen. In Kooperation mit dem Stadtarchiv Münster findet dann im zweiten Halbjahr der Klasse 6 unser Archivtag „Geschichte entdecken im Stadtarchiv Münster“ statt. An diesem Tag werden die Kinder auch selbst aktiv und gehen auf eine Entdeckungsreise durch das Stadtarchiv und seine unterschiedlichen Abteilungen. In der Klasse 7 wird dann die unterrichtliche Beschäftigung mit dem Mittelalter und der Frühen Neuzeit anhand der Lokalgeschichte Münsters konkretisiert. In diesem Zusammenhang sind Exkursionen zum Stadtmuseum Münster und zum Rathaus des Westfälischen Friedens vorgesehen. Die Klassen 9 begeben sich je einen Vormittag lang zu dem Projekttag „Demokratie als Feind“ in die Villa ten Hompel. An diesem Thementag setzen sich die Schülerinnen und Schüler intensiv an einem authentischen Ort mit den Verbrechen des Nationalsozialismus auseinander und erarbeiten Implikationen für gesellschaftliche Fragen und historisch-politische Debatten der Gegenwart.
In Klasse 10 sollte nach Möglichkeit ein Besuch in einem Konzentrationslager oder einer Gedenkstätte für Opfer des Nationalsozialismus stattfinden.
Die gezielte Nutzung der Potenziale von solch außerschulischen Lernorten findet ihre Fortsetzung in den Grund- und Leistungskursen der Oberstufe. In den Diskurs um historische Fragestellungen werden auch externe Experten und Zeitzeugen einbezogen.

Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten
Unsere AG zur Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten bietet für alle Jahrgangsstufen einen bewährten institutionalisierten Rahmen, um unabhängig von curricularen Vorgaben interessengeleitet historisch vertieft zu arbeiten. Der besondere Reiz dieses bundesweiten Wettbewerbs liegt darin, dass Schülerinnen und Schüler aller Jahrgangsstufen dabei selbst zu jungen Historikerinnen und Historikern werden. Sie entwickeln eine geschichtliche Fragestellung, die im Rahmen des Wettbewerbsthemas ihrem eigenen Interesse in besonderem Maße entspricht, recherchieren Quellen und forschen an historischen Orten, führen (Zeitzeugen-) Interviews durch und dokumentieren ihre Ergebnisse. Unterstützt durch das Institut für Didaktik der Geschichte der Universität Münster bieten wir unseren Schülerinnen und Schülern in der AG eine enge und intensive Betreuung bei der Wettbewerbsteilnahme.

2. Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

Die Darstellung der Unterrichtsvorhaben im schulinternen Lehrplan hat den Anspruch,

sämtliche im Kernlehrplan angeführten Kompetenzen abzudecken. Dies entspricht der Verpflichtung jeder Lehrkraft, den Unterricht so zu gestalten, dass alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans bei den Lernenden ausgebildet und entwickelt werden können.

Im Übersichtsraster „Unterrichtsvorhaben“ (Kapitel 2.1.1) wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Das Übersichtsraster dient dazu, den Kolleginnen und Kollegen einen schnellen Überblick über die Zuordnung der Unterrichtsvorhaben zu den einzelnen Jahrgangsstufen sowie den im Kernlehrplan genannten Kompetenzen, Inhaltsfeldern und inhaltlichen Schwerpunkten zu verschaffen. Um Verbindlichkeit und Orientierung zu bieten, sind im Curriculum neben den obligatorischen Inhaltsfeldern die zugeordneten konkretisierten Kompetenzerwartungen aufgeführt.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Um Spielraum für Vertiefungen, besondere Schülerinteressen, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Kursfahrten etc.) zu erhalten, wurden im Rahmen dieses schulinternen Lehrplans nur ca. 75 Prozent der Bruttounterrichtszeit verplant.
Die im Curriculum formulierten Unterrichtsvorhaben dienen der Sicherstellung vergleichbarer Standards und entfalten zur Absicherung von Lerngruppenübertritten und Lehrkraftwechseln für alle Mitglieder der Fachkonferenz Bindekraft.
Referendarinnen und Referendaren sowie neuen Kolleginnen und Kollegen dienen diese vor allem zur standardbezogenen Orientierung in der neuen Schule, aber auch zur Verdeutlichung von unterrichtsbezogenen fachgruppeninternen Absprachen zu didaktisch-methodischen Zugängen, fächerübergreifenden Kooperationen, Lernmitteln und -orten sowie vorgesehenen Leistungsüberprüfungen. Die in 2.1.1. dargestellten Unterrichtsvorhaben können von den jeweiligen Lehrkräften lerngruppenspezifisch weiter konkretisiert werden, sofern in der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Funktionsinhabende der Fachgruppe (Stand Nov. 2024)

Fachkonferenzvorsitz:
Herr Dr. Stefan Straub

Ansprechpartnerin für den Archivtag (Jahrgangsstufe 6):
Die in Klasse 6 eingesetzten Kolleginnen und Kollegen

Ansprechpartnerin für den Besuch des Archäolog. Museums (Jahrgangsstufe 6):
Frau Verena Werremeier

Ansprechpartnerin für den Projekttag in der Villa ten Hompel (Jahrgangsstufe 9):
Frau Anna-Lena Böttcher

Ansprechpartnerin für den Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten:
Die in den Jahrgangsstufen EF und Q2 eingesetzten Kolleginnen und Kollegen

Ansprechpartnerin oder Ansprechpartner für die Westerborkfahrt:
Arbeitsgruppe Herr Buchholz, Herr Breitzmann und Herr Redeker

Ansprechpartnerin für den Holocaustgedenktag:
Frau Anna-Lena Böttcher

Pflege der Lehr- und Lernmaterialien:
Alle Kolleginnen und Kollegen

2.1.1 Übersichtsraster Unterrichtsvorhaben

Einführungsphase						
Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend auf einer ggf. heterogenen Kompetenzentwicklung in der Sekundarstufe I – am Ende der Einführungsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen, deren Erlangung progressiv angelegt ist:					**Bezüge zum Medien-, Methoden- u. Fahrtenkonzept** **Unterrichtsvorhabenbezogene Absprachen der Fachschaft**	**Fachübergreifende Bezüge innerhalb der Gesellschaftswissenschaften**
Die Sach- und Urteilskompetenzen sind inhaltsfeldbezogen konkretisiert: Die Schülerinnen und Schüler...			Die Methoden- (MK) und Handlungskompetenzen (HK) sind inhaltsfeldübergreifend angelegt und rekursiv im Fortlauf des Curriculums; die Nennungen hier weisen Optionen der Einführung, Thematisierung und Reflexion aus. Die Schülerinnen und Schüler...			
Bezug zu inhaltlichem Schwerpunkt des KLP	**Sachkompetenz**	**Urteilskompetenz**	**Methodenkompetenz**	**Handlungskompetenz**		
Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive Inhaltsfeld 2: Islamische Welt – christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen in Mittelalter und früher Neuzeit Inhaltsfeld 3: Menschenrechte in historischer Perspektive						
Unterrichtsvorhaben I (IHF 1): Wie Menschen das Fremde und den Fremden wahrnehmen – Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive (ca. 24 Unterrichtsstunden; Inhaltsfeld 1 KLP)						
Die Darstellung der Germanen in römischer Perspektive	...erklären den Konstruktcharakter von Bezeichnungen wie „der Germane“, „der Römer“ und „der Barbar“ und die damit einherge- hende Zuschreibung normativer Art	...beurteilen die Darstellung der Germanen in römischen Quellen im Hinblick auf immanente und offene Selbst- und Fremdbilder	...treffen unter Anleitung methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen Bezüge zwischen ihnen her (MK3) ...interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7)		Fachmethode: Interpretation schriftlicher Quellen Arbeitsmethode: Strukturierte Aufbereitung und Darstellung von Sachzusammenhängen für Präsentationen Medium: Mediale Vermittlung von Geschichte in einer Filmdokumentation	
Mittelalterliche Weltbilder in Asien und Europa	....erklären mittelalterliche Weltbilder und die jeweilige Sicht auf das Fremde anhand von Weltkarten (Asien und Europa)	...beurteilen den Einfluss wissenschaftlicher, technischer und geographischer Kenntnisse auf das Weltbild früher und heute	...interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7) ...stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)		Fachmethode: Geschichtskarten analysieren (Analyse mithilfe digitaler Bildbetrachtungsprogramme)	Erdkunde (Methodenkompetenzen 1-3)

Was Reisende erzählen – Selbst- und Fremdbild in der frühen Neuzeit	...analysieren multiperspektivisch die Wahrnehmung der Fremden und das jeweilige Selbstbild, wie sie sich in Quellen zu den europäischen Entdeckungen, Eroberungen oder Reisen in Afrika und Amerika in der frühen Neuzeit dokumentieren	...erörtern beispielhaft Erkenntniswert und Funktion europazentrischer Weltbilder in der Neuzeit		...stellen innerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen dar (HK1)		Philosophie (IHF: „Der Mensch und sein Handeln“)
Fremdsein, Vielfalt und Integration - Migration am Beispiel des Ruhr- gebiets im 19. und 20. Jahrhundert	...stellen an ausgewählten Beispielen die Loslösung der von Arbeitsmigration Betroffenen von ihren traditionellen Beziehungen und die vielfältige Verortung in ihre neue Arbeits- und Lebenswelt an Rhein und Ruhr dar	...erörtern kritisch und vor dem Hintergrund differenzierter Kenntnisse die in Urteilen über Menschen mit persönlicher oder familiärer Zuwanderungsgeschichte enthaltenen Prämissen	...stellen grundlegende Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet und strukturiert in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) ...stellen fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe adressatenbezogen sowie problemori- entiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	...entscheiden sich begründet für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur (HK4) ...entwerfen, ggf. in kritischer Distanz, eigene Beiträge zu ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur (HK5)	Arbeitsmethode: Internetrecherche „Migrationsnarratives“ (migration-audio- archiv.de/) Arbeitsmethode: Erstellung von Referaten/Präsentationen	Sozialwissenschaften (IHF: „Individuum und Gesellschaft“)
Unterrichtsvorhaben II (IHF 2): Begegnung von islamischer und christlicher Welt – Konfliktpotenziale und Entwicklungschancen (ca. 30 Unterrichtsstunden; Inhaltsfeld 2 KLP)						
Religion und Staat	...beschreiben Formen der rechtlichen Stellung von religiösen Minderheiten sowie der Praxis des Zusammenlebens mit ihnen in der christlichen und der islamischen mittelalterlichen Welt		...identifizieren Verstehensprobleme und führen die notwendigen Klärungen herbei (MK4)			Sozialwissenschaften (IHF: „Individuum und Gesellschaft“)
Die Kreuzzüge	...beschreiben das Verhältnis von geistlicher und weltlicher Macht im lateinisch-römischen Westen sowie im islamischen Staat zur Zeit der Kreuzzüge ...erklären die Kreuzzugsbewegung von unterschiedlichen gesellschaftlichen, sozialen, politischen und individuellen Voraussetzungen her ...beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (a)	...erörtern Erklärungsmodelle für Entwicklungsdifferenzen zwischen islamisch und christlich geprägten Regionen ...erörtern aus zeitgenössischer und heutiger Perspektive kritisch und differenziert die Begründung für Krieg und Gewalt ...erörtern an einem Fallbeispiel die Bedeutung, die eine Kulturbegegnung bzw. ein Kulturkonflikt für beide Seiten haben kann			Fachmethode: Analyse historischer Darstellungen	Philosophie (IHF: „Der Mensch und sein Handeln“)

Die Entwicklung von Wissenschaft und Kultur	...erläutern die Rolle des Islam als Kulturvermittler für den christlich-europäischen Westen	...beurteilen den Entwicklungsstand der mittelalterlichen islamischen Wissenschaft und Kultur im Vergleich zu dem des Westens		... präsentieren eigene historische Narrationen und nehmen damit am (schul-)öffentlichen Diskurs teil (HK6)	Fachmethode: Historische Fallanalyse	
Das Osmanische Reich und „Europa“ in der Frühen Neuzeit	...erläutern das Verhältnis zwischen dem Osmanischen Reich und Westeuropa in der Frühen Neuzeit ...beschreiben das Verhältnis zwischen christlich und islamisch geprägten Gesellschaften in ihrer gegenseitigen zeitgenössischen Wahrnehmung (b)				Medium: Mediale Vermittlung von Geschichte in einem historischen Spielilm Medium: Dynamische Karten https://www.youtube.co m/user/Mitoffenenkarten DE	Sozialwissenschaften (IHF: „Individuum und Gesellschaft“)
Unterrichtsvorhaben III (IHF 3): Freiheit und Gleichheit für alle!? – Die Menschenrechte in historischer Perspektive (ca. 30 Unterrichtsstunden; Inhaltsfeld 3 KLP)						
Ideengeschichtliche Wurzeln und Entwicklungsetappen	...erläutern wesentliche Grundelemente von Menschenbild und Staatsphilosophie der Aufklärung in ihrem Begründungszusammenhang ...beschreiben den Zusammenhang zwischen zeitgenössischen Erfahrungen, Interessen und Werthaltungen sowie der Entstehung eines aufgeklärten Staatsverständnisses	...beurteilen die Bedeutung des Menschenbildes und der Staatstheorien der Aufklärung für die Formulierung von Menschenrechten sowie für die weitere Entwicklung hin zu modernen demokratischen Staaten ...beurteilen den in den wichtigsten Etappen der Entwicklung der Menschenrechte bis zur UN- Menschenrechtserklärung von 1948 erreichten Entwicklungsstand	...wenden aufgabengeleitet, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)		Arbeitsmethode: Projektdokumentation und -präsentation	Philosophie (IHF: „Der Menschen und sein Handeln“) Sozialwissenschaften (IHF: „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten)
Durchsetzung der Menschenrechte am Beispiel der Französischen Revolution	...erklären unter Verwendung von Kategorien der Konfliktanalyse den Verlauf der Französischen Revolution ...beschreiben den Grad der praktischen Umsetzung der Menschen- und Bürgerrechte in den verschiedenen Phasen der Französischen Revolution	...beurteilen Positionen und Motive der jeweiligen historischen Akteure in der Französischen Revolution aus zeitgenössischer und heutiger Sicht ...beurteilen die Bedeutung der Französischen Revolution für die Entwicklung der Menschenrechte und die politische Kultur in Europa	...interpretieren und analysieren sachgerecht unter Anleitung auch nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Schaubilder, Bilder, Karikaturen und Filme (MK7)		Fachmethode: Interpretation von Karikaturen	Philosophie (IHF: „Der Mensch und sein Handeln“) Sozialwissenschaften (IHF: „Individuum und Gesellschaft“ / „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“)

Geltungsbereiche der Menschenrechte in Vergangenheit und Gegenwart	...erläutern an ausgewählten Beispielen unterschiedliche zeitgenössische Vorstellungen von der Reichweite der Menschenrechte (u. a. der Erklärung der Rechte der Frau und Bürgerin)	...bewerten den universalen Anspruch und die Wirklichkeit der Menschenrechte	...analysieren Fallbeispiele und nehmen Verallgemeinerungen vor (MK5)	...beziehen angeleitet Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) ...entwickeln Ansätze für Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung der Rolle von historischen Erfahrungen in gesellschaftlichen und politischen Entscheidungsprozessen (HK2)	Fachmethode: Verfassungsschaubilder interpretieren Arbeitsmethode: Projektarbeit Methode: Diskussionen und Debatten	Philosophie (IHF: „Der Mensch und sein Handeln“) Sozialwissenschaften (IHF: „Individuum und Gesellschaft“ / „Politische Strukturen, Prozesse und Partizipationsmöglichkeiten“) ev./kath. Religionslehre (IHF: „Der Mensch in christlicher Perspektive“)

Grundkurs Qualifikationsphase						
Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen:					**Bezüge zum Medien-, Methoden-, Fahrtenkonzept**	**Unterrichtsvorhabenbezogene Absprachen der Fachschaft** **Fachübergreifende Bezüge (Bezug zu Inhaltsfeldern der Fachlehrpläne)**
	Die Sach- und Urteilskompetenzen sind inhaltsfeldbezogen konkretisiert: Die Schülerinnen und Schüler...		Die Methoden- (MK) und Handlungskompetenzen (HK) sind im Kernlehrplan inhaltsfeldübergreifend angelegt; Die Zuordnungen hier weisen Optionen aus. Die Schülerinnen und Schüler...			
Inhaltliche Schwerpunkte	*Sachkompetenz*	*Methodenkompetenz*	*Urteilskompetenz*	*Handlungskompetenz*		
Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert Inhaltsfeld 7 [integrativ eingebunden]: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne						
Q1/I						
Unterrichtsvorhaben I: „Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert“						
Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IHF 7)	...erläutern die europäische Dimension der Napoleonischen Kriege [sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges] ...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815 [, 1919 und 1945] sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen	...wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) ...stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)		...stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1)		
Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IHF 6)	...erläutern das Verständnis von „Nation“ in Deutschland und einem weiteren europäischen Land ... erläutern Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus im Vormärz und in der Revolution von 1848	... erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen auch weniger offenkundige Bezüge zwischen ihnen her (MK3) ... wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	...bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts	...präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)	*Verfassen der Facharbeit*	*Option: Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten* *Option: Besuch des Stadtarchivs, lokalgeschichtliche Konkretisierung: Münster in preußischer Zeit*

„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich und im Nationalsozialismus (I) (IHF 6)	...erläutern Entstehung und politische Grundlagen des Kaiserreiches sowie die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich	...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	...bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven, ...beurteilen am Beispiel des Kaiserreiches die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft	...entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		*Option: Recherche von Quellen mit schulischem Bezug*
Q1/II						
Unterrichtsvorhaben II: „Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930“						
Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IHF 4)	...beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Verkehr und Umwelt im jeweiligen Zusammenhang ...beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswirklichkeit für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen	...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)	...erörtern die Angemessenheit des Fortschrittsbegriffs für die Beschreibung der Modernisierungsprozesse in der Zweiten Industriellen Revolution	...stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1)		
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IHF 4)	...erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus ...erläutern Ursachen und Anlass für den Ausbruch des Ersten Weltkrieges, die besonderen Merkmale der Kriegsführung und die Auswirkungen des Krieges auf das Alltagsleben ...erläutern die europäische Dimension [der Napoleonischen Kriege] sowie die globale Dimension des Ersten [und Zweiten] Weltkrieges	...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1)	...bewerten imperialistische Bewegungen unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven ...erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung ...beurteilen ausgehend von kontroversen Positionen ansatzweise die Verantwortung für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs			*Option: Exkursion zum Trajindenkmal Münster*

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IHF 4)	...erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise	...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	...beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er-Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien	...entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		
Q2/I						
Unterrichtsvorhaben III: „Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz“						
Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IHF 7)	...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 [und 1945] sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen	...wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) ...stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	...beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa	...stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1) ...entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		
Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IHF 5)	...erklären lang- und kurzfristig wirksame Gründe für das Scheitern der Weimarer Republik sowie deren Zusammenhang mit dem Aufstieg der NSDAP ...erläutern wesentliche Elemente der NS-Ideologie, deren Ursprünge und Funktion im Herrschaftssystem ...erläutern den ideologischen Charakter des nationalsozialistischen Sprachgebrauchs	...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)	...beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in den 1920er-Jahren für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien	**...**entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		

„Volk“ und „Nation“ [im Kaiserreich und] im Nationalsozialismus (II) (IHF 6)	...erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen	...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, grundlegende Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	... beurteilen ansatzweise die Funktion des nationalsozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	...entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		
Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IHF 5)	...erläutern die wichtigsten Schritte im Prozess von „Machtergreifung“ und „Gleichschaltung“ auf dem Weg zur Etablierung einer totalitären Diktatur ...erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus an ausgewählten Beispielen ...erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord an der jüdischen Bevölkerung ...erläutern die europäische Dimension [der Napoleonischen Kriege] sowie die globale Dimension des [Ersten und] Zweiten Weltkrieges	...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) ...identifizieren Verstehensprobleme auch bei komplexeren Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)	...beurteilen an Beispielen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung ...beurteilen vor dem Hintergrund der Kategorien Schuld und Verantwortung an ausgewählten Beispielen Handlungsspielräume der zeitgenössischen Bevölkerung im Umgang mit der NS-Diktatur ...beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime	...entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), ...entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	*Option: Inhaltliche Anbindung: Stufenfahrt Q2 nach Berlin: Besuch des Konzentrationslagers Sachsenhausen* *Option: Besuch des Holocaust-Mahnmals und -Museums*	*Option: Lokalgeschichtliche Konkretisierung: Münster im Nationalsozialismus* *Option: Exkursion zum Geschichtsort Villa ten Hompel*

Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IHF 5)	...erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten	...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2), ...stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	...beurteilen exemplarisch die Vergangenheitspolitik der beiden deutschen Staaten ...erörtern Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum Nationalsozialismus	...beziehen Position in Debatten um gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) ...entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) ...nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) ... entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		*Option: Besuch des Geschichtsortes der Villa ten Hompel Münster*
Q2/II						
Unterrichtsvorhaben IV: „Deutsche Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg“						
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IHF 7)	...beschreiben die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg sowie die Konfliktlage, die den Kalten Krieg charakterisiert ...beschreiben den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union. ...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1815, 1919 und 1945 sowie deren jeweilige Folgeerscheinungen	...wenden angeleitet unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch- ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) ...stellen komplexere Zusammenhänge aufgabenbezogen geordnet, strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	...beurteilen die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung. ...beurteilen ansatzweise die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges. ...beurteilen die Bedeutung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen.	...stellen den eigenen aktuellen historischen Standort dar, auch unter Beachtung neuer Erkenntnisse, die das Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt sowie ihren Menschen betreffen und ggf. verändern (HK1) ...entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IHF 6)	...erläutern die Entstehung zweier deutscher Staaten im Kontext des Ost-West-Konfliktes ...erläutern das staatliche und nationale Selbstverständnis der DDR und der Bundesrepublik Deutschland, ihre Grundlagen und Entwicklung	...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2) ...interpretieren und analysieren sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder,	...beurteilen an einem ausgewählten Beispiel Handlungs-optionen der politischen Akteure in der Geschichte Ost- und Westdeutschlands nach 1945	...nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) ...präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6)	*Option: Inhaltliche Anbindung: Stufenfahrt Q2 nach Berlin: Besuch Haus der Geschichte*	

		Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) ...stellen komplexere fachspezifische Sachverhalte unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)				
Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IHF 6)	...erklären die friedliche Revolution von 1989 und die Entwicklung vom Mauerfall bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren	...treffen selbstständig zentrale methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen auch zu komplexeren Problemstellungen (MK2)	...erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart ...beurteilen die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland	...nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an ausgewählten Formen der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit eigenen Beiträgen teil (HK5) ...präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu einzelnen historischen Streitfragen (HK6) ...entwickeln Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	*Option: Inhaltliche Anbindung: Stufenfahrt Q2 nach Berlin: Besuch des Brandenburger Tors*	

Leistungskurs Qualifikationsphase						
Der Unterricht soll es den Schülerinnen und Schülern ermöglichen, dass sie – aufbauend der Kompetenzentwicklung in der Einführungsphase – am Ende der Qualifikationsphase über die im Folgenden genannten Kompetenzen verfügen:					**Bezüge zum Medien-, Methoden-, Fahrtenkonzept**	**Unterrichtsvorhabenbezogene Absprachen der Fachschaft** **Fachübergreifende Bezüge (Bezug zu Inhaltsfeldern der Fachlehrpläne)**
	Die Sach- und Urteilskompetenzen sind inhaltsfeldbezogen konkretisiert: Die Schülerinnen und Schüler...		Die Methoden- (MK) und Handlungskompetenzen (HK) sind im Kernlehrplan inhaltsfeldübergreifend angelegt; Die Zuordnungen hier weisen Optionen aus. Die Schülerinnen und Schüler...			
Inhaltliche Schwerpunkte	*Sachkompetenz*	*Methodenkompetenz*	*Urteilskompetenz*	*Handlungskompetenz*		
Inhaltsfeld 4: Die moderne Industriegesellschaft zwischen Fortschritt und Krise Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstrukturen, Nachwirkungen und Deutungen Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert Inhaltsfeld 7 [integrativ eingebunden]: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne						
Q1/I						
Unterrichtsvorhaben I: „Beharrung und Wandel – Modernisierung im 19. Jahrhundert“						
Multilateraler Interessenausgleich nach dem Dreißig- jährigen Krieg (IHF 7)	...erläutern die europäische Dimension des Dreißigjährigen Krieges [und der Napoleonischen Kriege sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges] ...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648 und deren Folgeerscheinungen	...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	...erörtern den Stellenwert konfessioneller Fragen im Friedensvertrag von 1648			*Option: Exkursion zum Rathaus des Westfälischen Friedens Münster*
Europäische Friedensordnung nach den Napoleonischen Kriegen (IHF 7)	...erläutern die europäische Dimension [des Dreißigjährigen Krieges und] der Napoleonischen Kriege [sowie die globale Dimension des Ersten und Zweiten Weltkrieges] ...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815 und deren jeweilige Folgeerscheinungen	...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)				*Option: Exkursion zum Stadtmuseum*

Die „Deutsche Frage“ im 19. Jahrhundert (IHF 6)	...erläutern die Grundmodelle des Verständnisses von Nation im europäischen Vergleich ...erläutern das deutsche Verständnis von „Nation“ im jeweiligen historischen Kontext des 19. und 20. Jahrhunderts sowie der Gegenwart ...beschreiben Entstehungszusammenhänge und Funktion des deutschen Nationalismus sowie Zusammenhänge zwischen demokratischen und nationalen Konzepten im Vormärz und in der Revolution von 1848	...treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) ...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	...erörtern die Bedeutung nationaler Zugehörigkeit für individuelle und kollektive Identitätsbildung vor dem Hintergrund unterschiedlicher Formen der Mehrstaatlichkeit in Deutschland ...bewerten die Forderung nach der nationalen Einheit in der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts unter Berücksichtigung unterschiedlicher Perspektiven	...präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)	*Verfassen der Facharbeit*	*Option: Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten*
„Volk“ und „Nation“ im Kaiserreich [und im Nationalsozialismus] (I) (IHF 6)	...erläutern den Prozess der „Reichsgründung“ und die politischen Grundlagen des Kaiserreichs im zeitgenössischen Kontext ...erläutern die veränderte Funktion des Nationalismus im Kaiserreich ...erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen	...treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...erläutern den Unterschied zwischen Quellen und Darstellungen, vergleichen Informationen aus ihnen miteinander und stellen so auch den Konstruktcharakter von Geschichte heraus (MK3) ...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	...bewerten den politischen Charakter des 1871 entstandenen Staates unter Berücksichtigung unterschiedlichen Perspektiven ...beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft ...beurteilen die Funktion des national- sozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	...stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)		*Option: Exkursion zum Stadtarchiv, lokalgeschichtliche Konkretisierung: Münster in preußischer Zeit*
Q1/II						
Unterrichtsvorhaben II: „Fortschritt und Gefährdung des Fortschritts – sozioökonomische und politische Entwicklungen zwischen 1880 und 1930“						

Die „Zweite Industrielle Revolution“ und die Entstehung der modernen Massengesellschaft (IHF 4)	...beschreiben Modernisierungsprozesse in den Bereichen Bevölkerung, Technik, Arbeit, soziale Sicherheit, Kommunikation, Verkehr und Umwelt sowie Prozesse der Urbanisierung in ihrem Zusammenhang ...erläutern am Beispiel einer europäischen Metropole städtebauliche Strukturveränderungen im Prozess der Modernisierung ...beschreiben an ausgewählten Beispielen die Veränderung der Lebenswelt für unterschiedliche soziale Schichten und Gruppen und verfolgen diese bis in die Gegenwart	...treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2)	...beurteilen aus historischer und gegenwärtiger Perspektive die Eignung des Fortschrittsparadigmas für die Interpretation der Industrialisierungsprozesse	...entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		
Vom Hochimperialismus zum ersten „modernen“ Krieg der Industriegesellschaft (IHF 4)	...erläutern Merkmale, Motive, Ziele, Funktionen und Formen des Imperialismus ...charakterisieren am Beispiel der Kriegspropaganda im Ersten Weltkrieg Feindbilder und deren Funktion ...beschreiben die besonderen Merkmale der Kriegsführung, die Organisation der Kriegswirtschaft und deren Auswirkungen auf das Alltagsleben	...treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)	...bewerten den Imperialismus unter Berücksichtigung zeitgenössischer Perspektiven ...beurteilen zeitgenössische Begründungen und moderne Erklärungen für den Ausbruch des Ersten Weltkriegs ...beurteilen die Kriegsziele der Beteiligten aus unterschiedlichen Perspektiven ...erörtern die Relevanz der Unterscheidung zwischen „herkömmlicher“ und „moderner“ Kriegsführung ...beurteilen die Bedeutung von internationalen Verflechtungen in der Zeit nach dem Ersten Weltkrieg für die Entwicklung von Krisen und Krisenbewältigungsstrategien	...entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		*Option: Exkursion zum Trainidenkmal Münster* *Option: Geschichtsprojekt in Kooperation mit der Universität*

Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929 (IHF 4)	...erläutern die Ursachen- und Wirkungszusammenhänge der Weltwirtschaftskrise	...treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) ...stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8)	...beurteilen die im Kontext der Weltwirtschaftskrise getroffenen wirtschaftlichen und politischen Krisenentscheidungen der Handelnden in Deutschland und den USA unter Berücksichtigung ihrer Handlungsspielräume			
Q2/I						
Unterrichtsvorhaben III: „Der Zivilisationsbruch – Deutschland und Europa unterm Hakenkreuz“						
Internationale Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (IHF 7)	...erläutern die europäische Dimension [des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege] sowie die globale Dimension des Ersten [und Zweiten] Weltkrieges ...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und deren jeweilige Folgeerscheinungen ...ordnen die Entstehung des Völkerbundes und der UNO in die ideen- geschichtliche Entwicklung des Völkerrechts und internationaler Friedenskonzepte des 19. und 20. Jahrhunderts ein	...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4) ...wenden unterschiedliche historische Untersuchungsformen an (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls) (MK5) ...interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7) ...stellen auch komplexe Zusammenhänge strukturiert und optisch prägnant in	...beurteilen vergleichend die Stabilität der Friedensordnungen von 1648, 1815 und 1919 ...beurteilen die Bedeutung des Kriegsschuldartikels im Versailler Vertrag für die Friedenssicherung in Europa	...entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) ...präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)		

		Kartenskizzen, Diagrammen und Strukturbildern dar (MK8) ...stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)				
Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus (IHF 5)	...erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft ...erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus ...erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung ...erklären anhand der NS-Wirtschafts- u. -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung ...erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord	...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4),	...beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung ...beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie ...erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte ...bewerten an ausgewählten Bei- spielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen ...beurteilen an ausgewählten Bei- spielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime	...entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)		
„Volk“ und „Nation“ [im Kaiserreich und] im Nationalsozialismus (II) (IHF 6)	...erläutern den nationalsozialistischen Nationalismus in seinen sprachlichen, gesellschaftlichen und politischen Erscheinungsformen	...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) ...identifizieren Verstehensprobleme bei komplexen Materialien und führen fachgerecht die notwendigen Klärungen herbei (MK4)	...beurteilen an historischen Beispielen die Funktion von Segregation und Integration für einen Staat und eine Gesellschaft ...beurteilen die Funktion des national- sozialistischen Ultranationalismus für die Zustimmung sowie Ablehnung unterschiedlicher Bevölkerungsgruppen zum nationalsozialistischen Regime	...stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)		
Die Herrschaft des	...erläutern Entstehung und grundsätzliche Etablierung des nationalsozialistischen Systems totalitärer Herrschaft	...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen	...beurteilen die NS-Herrschaft vor dem Hintergrund der Ideen der Aufklärung	...beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für	*Anbindung: Stufenfahrt Q2 nach Berlin:*	*Option: Lokalgeschichtliche Konkretisierung:*

Nationalsozialismus in Deutschland und Europa (IHF 5)	...erläutern Motive und Formen der Unterstützung, der Anpassung und des Widerstandes der Bevölkerung im Nationalsozialismus ...erläutern die gezielte Politik des nationalsozialistischen Staates gegen die deutsche und europäische jüdische Bevölkerung bis hin zur systematischen Verfolgung und Vernichtung ...erklären anhand der NS-Wirtschafts- u. -Außenpolitik den Unterschied zwischen realer Politik und öffentlicher Darstellung ...erläutern den Zusammenhang von Vernichtungskrieg und Völkermord	zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2)	...beurteilen Kontinuitäten und Diskontinuitäten von Denkmustern und Wertesystemen am Beispiel der NS-Ideologie ...erörtern am Beispiel des Nationalsozialismus die Bedeutung von Strukturen und Einzelpersonen in der Geschichte ...bewerten an ausgewählten Beispielen abwägend Schuld und Verantwortung der Zeitgenossen ... beurteilen an ausgewählten Beispielen unterschiedliche Formen des Widerstands gegen das NS-Regime	historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) ...entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) ...nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5)	*Besuch des Konzentrationslagers Sachsenhausen* *Option: Besuch des Holocaust-Mahnmals und -Museums*	*Münster im Nationalsozialismus* *Option: Exkursion: Villa ten Hompel: Führung* *Option: Exkursion zum Stadtarchiv Münster*
Vergangenheitspolitik und „Vergangenheitsbewältigung“ (IHF 5)	...erklären den Umgang der Besatzungsmächte und der deutschen Behörden mit dem Nationalsozialismus am Beispiel der unterschiedlichen Praxis in den Besatzungszonen bzw. den beiden deutschen Teilstaaten	...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) ...wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6)	... erörtern die Stichhaltigkeit und Aussagekraft von unterschiedlichen Erklärungsansätzen zum National-sozialismus in historischen Darstellungen oder Debatten ...beurteilen, unter Beachtung der jeweiligen Perspektive, verschiedene historische Formen der kollektiven Erinnerung an die NS-Gewaltherrschaft, den Holocaust sowie die Verfolgung und Vernichtung von Minderheiten und Andersdenkenden	...stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1) ...entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) ...beziehen differenziert Position in Debatten über gegenwärtige Verantwortung für historische Sachverhalte und deren Konsequenzen (HK3) ...entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4) ...nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5)		*Option: Besuch des Geschichtsortes der Villa ten Hompel Münster*
Q2/II						

Unterrichtsvorhaben IV: „Deutsch Identitäten im Kontext internationaler Verflechtungen nach dem Zweiten Weltkrieg“						
Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg (IHF 7)	...erläutern die europäische Dimension [des Dreißigjährigen Krieges und der Napoleonischen Kriege] sowie die globale Dimension des [Ersten und] Zweiten Weltkrieges ...erläutern Grundsätze, Zielsetzungen und Beschlüsse der Verhandlungspartner von 1648, 1815, 1919 und 1945 und deren jeweilige Folgeerscheinungen	...stellen Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	) ... beurteilen die Chancen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges utung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen chen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist	...entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2)	*Inhaltliche Anbindungsoption: Stufenfahrt Q2 nach Berlin:* *Besuche der Berliner Mauer*	
Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland (IHF 6)	...erläutern die Entwicklung der internationalen Beziehungen nach dem Zweiten Weltkrieg ...erläutern den Prozess der europäischen Einigung bis zur Gründung der Europäischen Union	...treffen selbstständig unter Offenlegung und Diskussion der erforderlichen Teiloperationen methodische Entscheidungen für eine historische Untersuchung (MK1) ...wenden, an wissenschaftlichen Standards orientiert, selbstständig Schritte der Interpretation von Textquellen und der Analyse von und kritischen Auseinandersetzung mit historischen Darstellungen fachgerecht an (MK6) ...stellen fachspezifische Sachverhalte auch mit hohem Komplexitätsgrad unter Verwendung geeigneter sprachlicher Mittel und Fachbegriffe/Kategorien adressatenbezogen sowie problemorientiert dar und präsentieren diese auch unter Nutzung elektronischer Datenverarbeitungssysteme anschaulich (MK9)	nderen Merkmale der Nachkriegsordnung nach 1945 im Zeichen des Kalten Krieges hend die Bedeutung des Völkerbundes und der UNO für eine internationale Friedenssicherung cen einer internationalen Friedenspolitik vor dem Hintergrund der Beendigung des Kalten Krieges utung des europäischen Einigungsprozesses für den Frieden in Europa und für Europas internationale Beziehungen ...erörtern, unter welchen Bedingungen der Friede in Gegenwart und Zukunft gesichert werden könnte bzw. ob Frieden eine Utopie ist	...stellen innerhalb und ggf. außerhalb der Lerngruppe ihre Vorstellungen vom Verhältnis der eigenen Person und Gruppe zur historischen Welt und ihren Menschen auch im Widerspruch zu anderen Positionen dar (HK1)	*Inhaltliche Anbindungsoption: Stufenfahrt Q2 nach Berlin: Besuch Haus der Geschichte*	

Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989 (IHF 6)	...erklären die Ereignisse des Jahres 1989 und die Entwicklung vom Umsturz in der DDR bis zur deutschen Einheit im Kontext nationaler und internationaler Bedingungsfaktoren ...vergleichen nationale und internationale Akteure, ihre Interessen und Konflikte im Prozess 1989/1990	...recherchieren fachgerecht und selbstständig innerhalb und außerhalb der Schule in relevanten Medien und beschaffen zielgerichtet Informationen zu komplexen Problemstellungen (MK2) ...interpretieren und analysieren eigenständig sach- und fachgerecht nichtsprachliche Quellen und Darstellungen wie Karten, Grafiken, Statistiken, Schaubilder, Diagramme, Bilder, Karikaturen, Filme und historische Sachquellen (u.a. Denkmäler) (MK7)	...erörtern die Bedeutung der Veränderungen von 1989/90 für ihre eigene Gegenwart en die langfristige Bedeutung von Zweistaatlichkeit und Vereinigungsprozess für das nationale Selbstverständnis der Bundesrepublik Deutschland	...entwickeln differenziert Handlungsoptionen für die Gegenwart unter Beachtung historischer Erfahrungen und der jeweils herrschenden historischen Rahmenbedingungen (HK2) ...entscheiden sich für oder gegen die Teilnahme an Formen der öffentlichen Erinnerungskultur und begründen ihre Entscheidung differenziert (HK4), ...nehmen, ggf. in kritischer Distanz, an der öffentlichen Geschichts- und Erinnerungskultur mit differenzierten eigenen Beiträgen teil (HK5) ...präsentieren eigene historische Narrationen und vertreten begründet Positionen zu grundlegenden historischen Streitfragen (HK6)	*Inhaltliche Anbindungsoption: Stufenfahrt Q2 nach Berlin: Besuch des Brandenburger Tors*	

Ergänzung des Lehrplans Sek II (Zusatzkurs Q2)

Für den Zusatzkurs Q2 kann aufgrund der zeitlichen Beschränkung auf drei Quartale nicht das vollständige Curriculum für Grundkurse bearbeitet werden. Aufgrund der größeren zeitlichen Nähe und damit größeren aktuellen Relevanz behandelt der Zusatzkurs daher in einem chronologischen Durchgang das „kurze“ 20. Jahrhundert und deckt dabei alle Inhaltsfelder des Kernlehrplans für die Qualifikationsphase in Teilen ab.

- Friedensordnung nach dem Ersten Weltkrieg (Versailler Vertrag), IHF 7
- Ursachen und Folgen der Weltwirtschaftskrise 1929, IHF 4
- Politische und ideologische Voraussetzungen des Nationalsozialismus, IHF 5
- Volk und Nation im Nationalsozialismus, IHF 6
- Die Herrschaft des Nationalsozialismus in Deutschland und Europa, IHF 5
- Vergangenheitspolitik und Vergangenheitsbewältigung, IHF 5
- Konflikte und Frieden nach dem Zweiten Weltkrieg, IHF 7
- Nationale Identität unter den Bedingungen der Zweistaatlichkeit in Deutschland, IHF 6
- Die Überwindung der deutschen Teilung in der friedlichen Revolution von 1989, IHF 6

Aufgrund der besonderen Situation des Zusatzkurses als abiturrelevanter Grundkurs ohne schriftliche Arbeiten kann im Zusatzkurs ein längeres Projekt (bspw. Teilnahme am Geschichtswettbewerb des Bundespräsidenten oder ein Projekt zur Stadtgeschichte Münsters) durchgeführt werden. Dieses sollte in der Regel aber inhaltliche Bezüge zu den oben genannten curricularen Vorgaben aufweisen und darf diese nur ergänzen, nicht ersetzen.

2.1.2 Innere Differenzierung und Individualisierung / Förder- und Forderkonzept

Möglichkeiten individueller Förderung im Unterricht:
Im Folgenden werden beispielhaft Möglichkeiten aufgezeigt, mit denen individuelle Förderung im Unterricht ermöglicht werden soll:

- Schüler coachen Schüler, z.B. auch nach Phasen der Krankheit oder bei Unklarheiten suchen sich Schüler bewusst Experten zur Hilfe.
- Lernen durch Lehren: Schüler übernehmen nach Absprache kleine Unterrichtsphasen der Erklärung, Auswertung, Vermittlung etc.
- Differenzierte Hausaufgaben: Schüler/ Schülerinnen wählen (arbeitsteilig) Hausaufgaben. In der Folgestunde kann sich z.B. ein Austausch in Partnerarbeit anschließen, bei dem gegenseitig die Aufgaben erklärt und gesichert werden.
- Schüler schätzen sich selbst auf Fragebögen ein (Was kann ich gut?, Was fällt mir schwer?, Was möchte ich wissen?) und suchen/ bekommen dann die gezielte Hilfe im Gespräch mit der Lehrkraft oder den Mitschülern.
- Verstärkter Einsatz kooperativer Lernformen mit Selbstkontrolle der Schüler (Tandembögen, Modelle etc.)
- Stärkung der Verantwortung in Partner- oder Gruppenarbeit.
- Lerntheken mit verschiedenen Aufgaben ermöglichen eigenes Lerntempo und individuelle Hilfestellung seitens der Lehrkraft / der Experten.
- Kontinuierliche Rückmeldung und Problematisierung der Methoden und Arbeitsformen im Sinne von „Unterricht über Unterricht“ (Was hat mir an der Methode gefallen?, Was hat es mir gebracht?, Welches Ziel verfolgen wir im Moment?, Wie können wir die Ergebnisse sichern? etc.).

Kooperatives Lernen
Wenn Schüler kooperativ lernen, profitieren die starken und die weniger starken Schüler. Kooperatives Lernen ermöglicht Elaboration, d.h. ein Anknüpfen an bereits bekanntes Wissen, Beispiele oder Fälle und kann auf diese Weise zu einer tieferen Verarbeitung des Lernstoffs führen. Beim kooperativen Lernen wechseln Schüler häufig von der Rolle des Lernenden in die Rolle des Lehrenden und wieder zurück.

Individuelle Lern- und Entwicklungsdokumentation
Ein weiterer Bereich der Möglichkeiten zur Umsetzung von Individualisierung und Differenzierung im Unterricht ist der Bereich der Beobachtung und Dokumentation der Lernentwicklung von Schülern. Dabei muss die Beobachtung bzw. Einschätzung sowie die Auswertung der Beobachtungsdaten und Einschätzungen nicht immer durch den Lehrer erfolgen. Schüler können sich selbst und andere einschätzen. Empfehlenswerte Instrumente in diesem Bereich sind:

- Beobachtungsbögen
- Lerntagebuch
- „Minibrief“ von Schülerinnen/ Schülern oder Lehrerinnen/ Lehrern
- Portfolio
- Individueller Entwicklungsbericht

Individualisierung und Differenzierung sind im Rahmen des Unterrichts in vielfältiger Art und Weise umsetzbar. Verschiedene Lerngruppen werden nebeneinander zum Teil auf ganz unterschiedliche Art und Weise den Lernstoff bearbeiten. Dabei werden traditionelle Methoden und Instrumente neben neuen Methoden und Instrumenten ihren Stellenwert haben.

(Quelle: https://lehrerfortbildung-bw.de/bs/bsueb/if/unterrichtsgestaltung/unterricht/moeglichkeiten/ (Adaptiert - Bau))

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit

Unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Geschichte folgende sowohl fächerübergreifende als auch fachspezifische, methodische und didaktische Grundsätze für die Gestaltung des Geschichtsunterrichts in der Sekundarstufe II verbindlich beschlossen.

Fächerübergreifende Grundsätze

- Ein Grundsatz des Unterrichts in der gymnasialen Oberstufe ist die Wissenschaftspropädeutik im Sinne eines systematischen und methodischen Arbeitens.
- Der Unterricht ist kompetenzorientiert
- Die Unterrichtsvorhaben stellen fächerverbindende und fachübergreifende Bezüge insbesondere innerhalb des gesellschaftswissenschaftlichen Lernbereiches her (vgl. schulinterne Curricula)
- Im Sinne der individuellen Förderung werden die unterschiedlichen Lernvoraussetzungen in der Lerngruppe berücksichtigt
- Ein offenes und konstruktives Lernklima stellt die Voraussetzung für erfolgreiches inhaltliches und soziales Lernen dar
- Die Lernenden werden in die Unterrichtsgestaltung einbezogen und an evaluativen Prozessen beteiligt

Fachspezifische Grundsätze

- Historisches Lehren und Lernen am Paulinum nimmt (fach-)didaktische Weiterentwicklungen gezielt auf und integriert sie in bewährte Unterrichtskonzepte
- Der Geschichtsunterricht verbindet fachliche Kompetenzen und historische Inhalte
- Der Unterricht beinhaltet verschiedene Untersuchungsformen und Herangehensweisen (gegenwartsgenetisch, diachron, synchron, perspektivisch-ideologiekritisch, Untersuchung eines historischen Falls)
- Der Geschichtsunterricht ist problemorientiert, denn er ist auf spezifische historische Fragestellungen und damit auf ein den gesamten Lehr-Lernprozess strukturierendes Erkenntnisinteresse ausgerichtet
- Der Unterricht ist schülerorientiert, knüpft an Erfahrungen und Interessen der Schülerinnen und Schüler an und zeigt den gegenwartsrelevanten Erkenntniswert historischen Denkens; er bietet damit eine Gegenwarts- und Zukunftsorientierung für die Schülerinnen und Schüler
- Der Unterricht bietet ausreichend Gelegenheit zur Entwicklung von kritisch-reflektierter Urteilsfähigkeit (Sach- und Werturteil)
- Er ist produktorientiert, da am Ende des Unterrichtsprozesses ein konkret fassbares Ergebnis steht
- Er ist handlungsorientiert, da unsere Schülerinnen und Schüler in ganzheitlichen Unterrichtszusammenhängen historische Kompetenzen und Erkenntnisse gewinnen
- Durch das Zusammenwirken des Faches Geschichte mit den weiteren (gesellschaftswissenschaftlichen) Fächern in Form von curricular verankertem fachübergreifendem bzw. fächerverbindendem Unterricht wird ein vertieftes und differenziertes Verständnis komplexer historisch-politischer und gesellschaftlicher Zusammenhänge ermöglicht.

- Durch den Unterricht werden Alteritätserfahrungen ermöglicht, die sich positiv auf das Schulleben auswirken. Multiperspektivität wird im insbesondere im Geschichtsunterricht gefördert
- Der Unterricht ermöglicht durch Exkursionen zu außerschulischen Lernorten die aktive Teilhabe an der Geschichts- und Erinnerungskultur
- Die Lehrkräfte informieren sich über die aktuellen fachlichen und fachdidaktischen Diskussion und sichern durch die Teilnahme an Fortbildungen die Qualität des Unterrichts

2.3 Leistungsanforderungen und Leistungsbewertung

Die Unterrichtsgestaltung und Leistungsbeurteilung im Fach Geschichte erfolgt gemäß der jeweils geltenden gesetzlichen Vorgaben und Richtlinien:

- **Schulgesetz für das Land Nordrhein-Westfalen**
- **APO GOSt B**
- **Kernlehrplan Geschichte – Sekundarstufe I (G 8) (2007)**
- **Richtlinien Geschichte – Gymnasiale Oberstufe (1999)**
- **Vorgaben des Ministeriums für Schule und Weiterbildung zum Zentralabitur (http://www.standardsicherung.nrw.de/abitur-gost/fach.php?fach=12)**

Für die Fachlehrerinnen und Fachlehrer des Faches Geschichte am Gymnasium Paulinum gelten außerdem die von der Fachkonferenz verabschiedeten schulinternen Curricula als inhaltlicher und methodischer Rahmen für den Geschichtsunterricht.
Den Schülerinnen und Schülern wird nach Leistungskontrollen zügig und differenziert Rückmeldung zum Lernfortschritt und Leistungsstand gegeben. Zu Beginn eines Schuljahres oder bei Lehrerwechsel zu Beginn eines Halbjahres bespricht die Geschichtslehrerin/der Geschichtslehrer die Leistungserwartungen mit den Schülerinnen und Schülern. Am Ende eines Quartals wird den Schülerinnen und Schülern der Leistungstand mitgeteilt. Gegebenenfalls ist insbesondere in der Sekundarstufe I eine Kontaktaufnahme mit den Eltern erforderlich.
Es werden verschiedene Formen der Leistungsüberprüfung eingesetzt. Schriftliche Übungen werden angekündigt und im Unterricht vorbereitet. Die Fachkonferenz legt die Kriterien zur Korrektur von schriftlichen Übungen fest. Während der Beurteilung in der **S I** allein der Bereich „Sonstige Leistungen“ zugrunde liegt, dienen für die **S II** die beiden Beurteilungsbereiche „Klausuren“ resp. „Facharbeit“ und „Sonstige Mitarbeit“ als gleichrangige Bewertungsgrundlagen.

I. Beurteilungsbereich „Sonstige Mitarbeit“

Im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit“ wird sowohl auf die Qualität, als auch auf die Qualität bzw. Kontinuität der Unterrichtsbeiträge geachtet. In diesen Bereich können insbesondere die folgenden Formen der Mitarbeit einfließen:

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch (mündliche Mitarbeit)
2. Hausaufgaben
3. Referate
4. Bewertung von Schülerheften/-mappen
5. schriftliche Übungen
6. sonstige Präsentationsleistungen

1. Beiträge zum Unterrichtsgespräch (mündliche Mitarbeit)

Das Unterrichtsgespräch und der historische Diskurs sind in ihren unterschiedlichen Formen für die Lernprozesse im Geschichtsunterricht von wesentlicher Bedeutung. Insofern stellen diese Unterrichtsformen auch einen wichtigen Bereich für die Ermittlung des Lernerfolgs dar.
Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Bereiche zu berücksichtigen:

- Fähigkeit, Gesprächsbeiträge strukturiert und präzise, unter Verwendung der Fachsprache zu formulieren
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, sie selbständig zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Bereitschaft und Fähigkeit, den eigenen Standpunkt zu begründen, zu reflektieren, zur Kritik zu stellen, zu hinterfragen und ggf. zu korrigieren
- Bereitschaft und Fähigkeit, Beiträge anderer aufzugreifen, zu prüfen, fortzuführen und zu vertiefen
- Bereitschaft und Fähigkeit, mit anderen zielgerichtet und kooperativ zu arbeiten
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen

Zur qualitativen Verortung mündlicher Unterrichtsbeiträge vgl. auch das Konzept zur „Leistungsbeurteilung in den Gesellschaftswissenschaften am Gymnasium Paulinum“.

2. Hausaufgaben

Hausaufgaben dienen insbesondere der Festigung und Sicherung des im Unterricht erarbeite-ten sowie zur Weiterführung und Vorbereitung.
Für die Lernerfolgsüberprüfung sind folgende Aspekte zu berücksichtigen:

- Regelmäßigkeit, und Sorgfältigkeit der Anfertigung
- Fähigkeit, Fragen und Problemstellungen zu erfassen, sie selbständig zu entwickeln und Arbeitswege zu planen
- Fähigkeit, Fachkenntnisse einzubringen und anzuwenden
- Fähigkeit, methodisch angemessen und sachgerecht mit den Lerngegenständen umzugehen
- Bereitschaft und Fähigkeit zu kritischer und problemlösender Auseinandersetzung
- Fähigkeit, Ergebnisse zusammenzufassen und Standortbestimmungen vorzunehmen

3. Referate

Nach Maßgabe der Lehrkraft können Referate gehalten werden, die zum Beispiel Unterrichtsinhalte vorbereiten, Zusatzinformationen liefern, Lösungswege untersuchen oder auswerten.
Das Referat ist insbesondere im Rahmen des eigenverantwortlichen Lernens und Arbeitens bedeutsam und besonders geeignet zur Aneignung studienvorbereitender Arbeitstechniken und planender Arbeitsverfahren. Selbstverständlich wird hierbei das Alter und der Entwicklungsstand der Schüler angemessen berücksichtigt.
Als zu erlernende Arbeitstechniken bzw. Bewertungskriterien sind z.B. zu nennen:

- Selbstständige Planung
- Recherche, Sichtung und Auswertung von themenbezogenem Material
- korrekte Verwendung der Fachsprache
- korrekte Zitation
- Aufbereitung des Themas für die Mitschüler-/Innen
- Zeitmanagement

Bei der Aufgabenstellung sind vom Lehrer folgende Bedingungen zu berücksichtigen:
Schülerreferate sollen grundsätzlich nicht mehr als 10 Minuten (Sek. I) bzw. 15 Minuten (Sek. II) Vortragszeit benötigen und in ca. 2 Wochen anzufertigen sein.
Das Thema muss eindeutig formuliert und so begrenzt sein, dass es in der vorgegebenen Vorbereitungs- und Vortragszeit bewältigt werden kann.
Das Thema muss sich aus dem Unterricht ergeben und für die Unterrichtsprogression zuträglich sein.

Deshalb sollte der Referent vor den Vorarbeiten und nach der Anfertigung unbedingt mit dem Lehrer Rücksprache nehmen. Ein Referat sollte weitgehend frei vorgetragen werden. Im Anschluss an das Referat sollen die Mitschüler Gelegenheit zur Rückfrage und zur Diskussion erhalten.

4. Bewertung von Schülerheften/-mappen

In der S I sind die Schülerhefte bzw. -mappen Bestandteil der Beurteilung im Bereich der „Sonstigen Mitarbeit". Zur Beurteilung bietet sich die Orientierung an folgenden Kriterien an:

Inhalt
- inhaltliche Vollständigkeit
- Ausführlichkeit und Umfang der (Haus-)Aufgabenerledigung
- Aufzeichnung der unterrichtlichen Arbeitsergebnisse und Tafelanschriften, ggf. Notizen zu Unterrichtsbeiträgen
- Bearbeitung und Einbindung der Arbeitsblätter

Form
- Sauberer, gepflegter Zustand
- Deckblatt (Name, Fach, Schuljahr)
- Lesbare Schrift
- Überschriften, Datum, Aufgabenbenennung
- Klare Aufteilungen
- Kennzeichnung der Art des Eintrags (HA, TA, etc.) usw.

5. Schriftliche Übung

Eine Form der schriftlichen Übung ist der benotete Test. Die notwendige Arbeitszeit sollte 20 Minuten in der S I bzw. 30 Minuten in der S II nicht überschreiten. Die Aufgabenstellung muss sich aus dem vorhergegangenen Unterricht ergeben. Schriftliche Übungen können folgende Aufgaben umfassen:
- Überprüfung der Hausaufgaben und zentraler Unterrichtsergebnisse
- Begriffserläuterungen und Definitionsaufgaben
- Einübung in den methodischen Umgang mit Quellen und anderen Materialien
- Transfer- und Problemlösungsaufgaben

6. Sonstige Präsentationsleistungen

Besonders bei arbeitsteiligem Arbeiten im Unterricht bietet es sich an, Anschauungsmaterialien, Daten und Ergebnisse in einer Dokumentation zusammenzustellen, z.B. in Form von Wandzeitungen, Ausstellungen, Veröffentlichungen, Videofilmen, Homepages u.a. Die Präsentationsleistungen werden an folgenden Kriterien gemessen:
- repräsentative Auswahl und Strukturierung
- fachlich korrekte Darstellung der Inhalte
- angemessene, anschauliche und adressatengerechte Darstellungsform

II. Beurteilungsbereich Klausuren

Bei schriftlicher Belegung wird im Fach Geschichte in der Einführungsphase eine Klausur pro Halbjahr geschrieben. Die Note der Klausur geht gleichwertig mit der Note der „Sonstigen Mitarbeit“ in die Kursabschlussnote ein.
In der Qualifikationsphase sind zwei Klausuren pro Halbjahr zu schreiben. Die Kursabschlussnote wird gleichwertig aus den Endnoten der beiden Beurteilungsbereiche „Klausuren“ und „Sonstige Mitar-beit“ gebildet. Die kriterielle Bewertung der Klausuren orientiert sich an den Vorgaben für das Zent-ralabitur. In der Jahrgangsstufe Q1 kann eine Klausur durch eine Facharbeit ersetzt werden. Die Be-wertung der Facharbeit orientiert sich an den „Empfehlungen und Hinweise zur Facharbeit in der gymnasialen Oberstufe“, hrsg. vom Landesinstitut für Schule und Weiterbildung. Soest, 1999.
Bei Kursen ohne Klausur(en) ist die Endnote im Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit zugleich die Kursabschlussnote.

III. Zusatzkurs Q2

Der Kernlehrplan für das Fach Geschichte in der Gymnasialen Oberstufe stellt fest: „Die Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans ermöglichen eine Vielzahl von Überprüfungsformen. Im Verlauf der gesamten gymnasialen Oberstufe soll – auch mit Blick auf die individuelle Förderung – ein möglichst breites Spektrum der genannten Formen in schriftlichen, mündlichen oder praktischen Kontexten zum Einsatz gebracht werden.“ (KLP, S. 46f.)

Dies ist aufgrund der Situation des Zusatzkurses Geschichte besonders zu berücksichtigen, da der Kurs zwar abiturrelevant ist, aber keine schriftlichen

Lernerfolgsüberprüfungen beinhaltet und zudem zeitlich stark verkürzt im Vergleich zu anderen Kursen stattfindet. Daher wird folgende verbindliche Festlegung getroffen:

Der Beurteilungsbereich der Sonstigen Mitarbeit im Zusatzkurs sollte in der Regel alle drei der folgenden Formen der Mitarbeit ermöglichen und bewerten: Mündliche Mitarbeit, Schriftliche Übung, Referate/Projektarbeit. Weitere Formen wie bspw. Hausaufgaben oder Heftführung können allerdings zusätzlich berücksichtigt werden.

Es ist daher in keinem Fall zulässig, die gesamte Halbjahresnote nur aus einer einzigen Form von Teilleistung zu bilden.

2.4 Lehr- und Lernmittel

Schulbücher

Herbert-Rauhut, Cornelia (Hrsg.): Buchners Geschichte. Oberstufe. Neue Ausgabe NRW, Einführungsphase, C. C. Buchner-Verlag, Braunschweig
u.a. 2024.

Laschewski-Müller, Karin; Rauh, Robert (Hrsg.): Kursbuch Geschichte. Qualifikationsphase, Cornelsen-Verlag, Berlin 2020.

Vgl. auch die Liste zugelassener Lernmittel für das Fach Geschichte:
http://www.schulministerium.nrw.de/BP/Unterricht/Lernmittel/Gymnasiale_Oberstufe.html

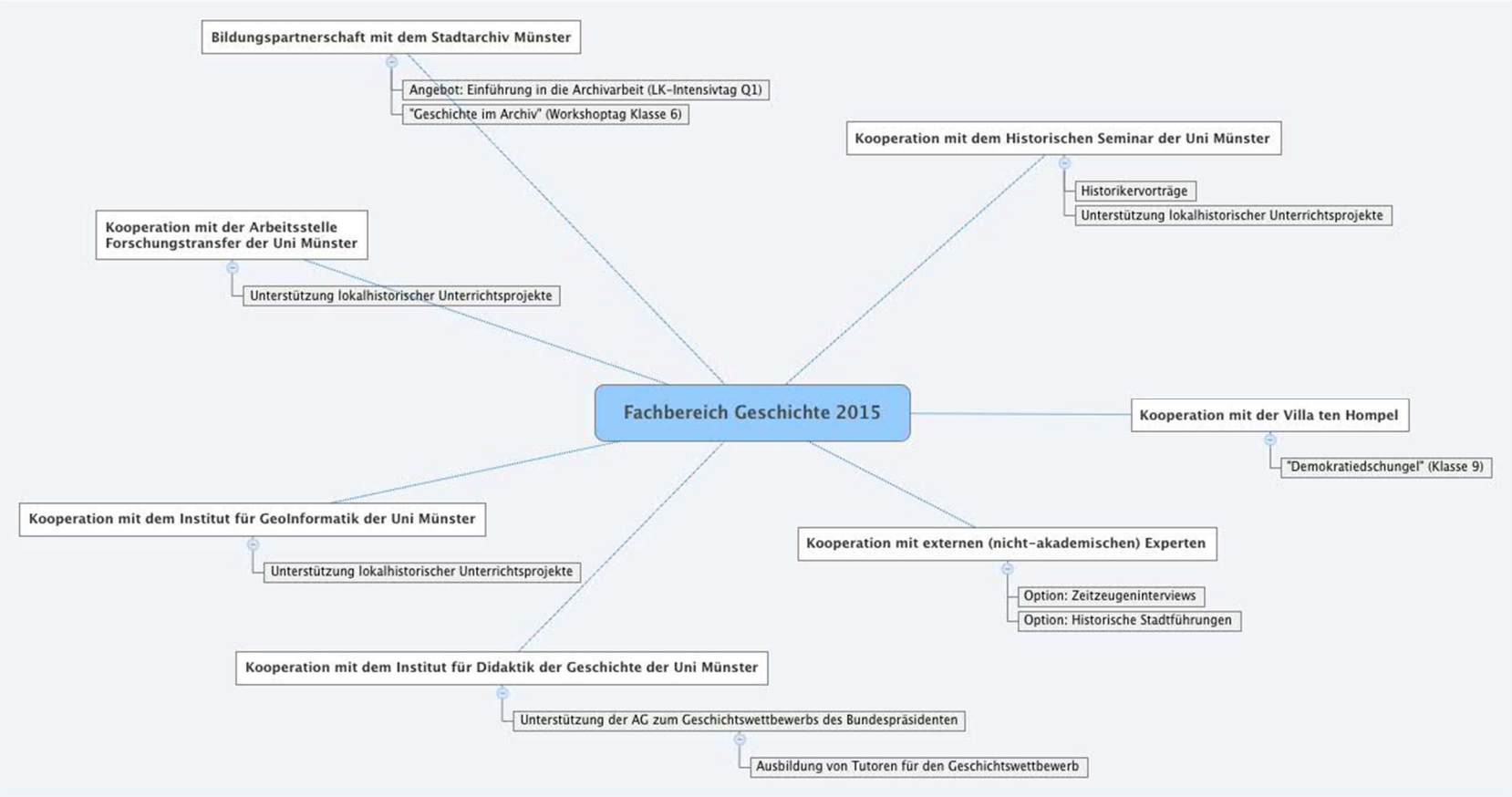
Weitere Lehrmittel (in Auswahl)

Diverse Ausgaben von:

Geschichte lernen. Friedrich-Verlag, 2009–2018.
Roerkohl, Anne: Geschichte Interaktive. dokumentARfilm, Münster.

3. Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen

Die Unterrichtsvorhaben des schulinternen Lehrplans Geschichte weisen explizite fachübergreifende und fächerverbindende Bezüge zu den weiteren Fächern des gesellschaftswissenschaftlichen Lernfeldes aus (vgl. 2.1.1). Im Sinne der Öffnung des Unterrichts ist das Fach Geschichte eingebunden in ein Netzwerk vielfältiger Kooperationen mit lokalen außerschulischen Lernorten, die dem folgenden Organigramm entnommen werden können:



Fachübergreifende Bezüge und Kooperationsmöglichkeiten insbesondere zu den weiteren gesellschaftswissenschaftlichen Fächern werden in den entsprechenden Lehrplänen ausgewiesen (vgl. Kap. 2).

4. Qualitätssicherung und Evaluation

Evaluation des schulinternen Curriculums

Zielsetzung: Das schulinterne Curriculum befindet sich in stetiger Fortentwicklung. Dementsprechend sind die Inhalte regelmäßig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachkonferenz als professionelle Lerngemeinschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Der Prüfmodus erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachschaft gesammelt, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Der vorliegende Bogen kann als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt werden.

Funktionen					
Fachvorsitz					
Stellvertretung					
Sonstige Funktionen (im Rahmen der schulprogrammatischen fächerübergreifenden Schwerpunkte)					
Personal-einsatz	Lerngruppen	Fachlehrer/in		Referendar/in	
	Jahrgang EF				
	Jahrgang Q1				
	Jahrgang Q2				

Kriterien		**Ist-Zustand Auffälligkeiten**	**Änderungen/ Konsequenzen/ Perspektivplanung**	**Wer? (Verantwortlich)**	**Bis wann? (Zeitrahmen)**
Ressourcen					
materiell/ sachlich	Lehrwerke				
	Fachzeitschriften				
	…				
zeitlich	Abstände und Dauer der Besprechungen in Jgst.-Teams				
	…				
Unterrichtsvorhaben					
EF I					
EF II					
EF III					
GK Q I					
GK Q II					
GK Q III					
GK Q IV					
GK Q V					
LK Q I					
LK Q II					
LK Q III					
LK Q IV					
LK Q V					